

Vernissage des Kunstvereins Baden-Baden im Alten Dampfbad / Mit 15 Teilnehmern stellt die Hälfte der Mitglieder Werke aus / Ausstellung bis 2. November

Kosmische Collagen und akribische Kratztechnik

VON GISELA BRÜNING

Baden-Baden – Premierenfieber heizte das ohnehin schon warme Klima im Alten Dampfbad auf, als der Kunstverein (vormals Kunstwerkstatt) Baden-Baden am Samstagabend die Gäste zu seiner Ausstellungseröffnung willkommen hieß. Mit einer heiteren Ansprache lockerte Kulturamtsleiter Franz Ambrus schnell die angespannte Stimmung auf, während Edna Geggus, Violine, und Zamira Memarzadeh, Harfe, mit besonders schönen Werken von Beethoven, Camille Saint-Saëns und Johann Pachelbel der Vernissage die gebührende Festlichkeit verliehen.

15 der rund 30 Mitglieder des Kunstvereins, der sich als freie Atelieregemeinschaft versteht und sein eigenes Domizil in Geroldsau angemietet hat – also die Hälfte der Mitglieder – sind mit ihren Arbeiten bis zum 2. November in den Ausstellungsräumen am Marktplatz vertreten. Künstlerische Partner



Die 15 Mitglieder des Kunstvereins Baden-Baden stellen sich im Rahmen der Ausstellung zum Erinnerungsfoto.

Foto: Brüning

hat man in den Kindern der „Kunstbegegnungsstätte Fee Schlapper“ gefunden, die mit ihren kunterbunten Pappskulpturen à la Chagall schon viel Aufsehen erregten und auch sicher im Rahmen dieser Ausstellung großes Lob ernten werden.

Hannes Müller, der vor rund 25 Jahren den Verein gründete

und jetzt die Leitung an Peter Sommerfeld abgab, stellte die Künstlerinnen und Künstler persönlich mit je einem ihrer Werke vor. Er begann mit zwei Gästen aus dem benachbarten Offenburg, Roswitha Vallendor, die sich rhythmischen Farbfolgen in abstrakten Bildern ver-schrieben habe, und Peter Link,

dem Fotokünstler, dessen Markenzeichen das „Bild im Bild“ sei.

Ursula Braxmaier hat ihre Liebe zur Nordsee bildnerisch verwandelt, und auch Marlene Kahles schöpft ihre Inspiration aus der Natur. Heide Cronauer verhalf in akribischer Kratztechnik einer Mauer buchstäblich

zum Durchbruch und präsentiert auch die Illustrationen zu einem Kinderbuch. Souverän verweist Ute Grund das Publikum in den angrenzenden Ausstellungsraum, um sich selbst ein Bild von ihren farbstarken abstrakten Arbeiten zu machen, und auch Iris Weißschuh empfiehlt sich mit kosmischen Col-

lagen als souveräne Künstlerin.

Klaus Stock verarbeitet innere Ansichten des langen Marschs auf dem Jakobsweg zu imaginären Bildern, und Roland Zervas huldigt seinen keltischen Wurzeln in mythischen Collagen. Ute Back, die beruflich am PC arbeitet, träumt sich malend in dämmeriges Waldesdickicht, und Angelika Libaud-Wilhelm präsentiert selbstbewusst die abstrakte Adaption eines „Schloss mit Dornen“. Als Vermessungsingenieur gibt Manfred Merkel seinem Hang zum Geometrischen nach, und Hannes Müller spiegelt seine Affinität zum Wasser in duftigen Aquarellfarben. Schließlich tritt Günter Lüber, der „Heavy-Metal“-Künstler hervor, der nichts mit Krach, aber viel mit alten Werkzeugen im Sinn hat, die er – zu skurrilen Tieren geformt – in den „Ruhestand“ schickt.

Die Ausstellung ist bis zum 2. November Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag durchgehend von 11 bis 18 Uhr geöffnet.